

# Erzählungen von Gardisten und Dieben

## Teil 1: Türme, Tümpel und Tavernen

Von abgemeldet

### Kapitel 3.2: Gut gelaunt ins Abenteuer

Am nächsten Morgen kroch ich noch recht müde aus dem Bett und schlurfte in die Gaststube. Nach einem kurzen Frühstück verließ ich diese wieder und trat hinaus in das Licht der Morgensonne.

Es war ein herrlicher Tag und ich bekam richtig gute Laune. Aber ich war mir schon fast sicher, dass sich dies ändern würde, wenn ich wieder mit diesem Verrückten unterwegs war...Und überhaupt, wo steckte der Kerl?

Ich wartete eine Weile vor der Taverne und sah mich nach ihm um...Als er selbst dann nicht kam entschloss ich mich, ihn zu suchen.

Mir stach nach - mehr oder minder - längerer Suche ein Stall ins Auge. Ein Ort, den ich noch nicht nach ihm abgesucht hatte. Leise betrat ich das Gebäude und fand schließlich, eingemummt in seinen Umhang, den den ich suchte - Caligo!

Vorsichtig stupste ich ihn an...Seine Reaktion darauf war aber weniger schön. Er warf seinen Umhang von sich und hielt mir seinen Dolch dicht an die Kehle.

Schock! Wollte der mich umbringen?!

Erschrocken blickte ich an mir hinunter und schluckte.

"H-Hey, ich bin es...", wagte ich mich dann zu sprechen und sah zu Caligo. "Du brauchst mir nicht gleich die Kehle aufschlitzen!"

Er lächelte matt und zog seine Waffe wieder von meiner Kehle weg. "Tut mir Leid, alte Angewohnheit. Außerdem ist dir ja nichts passiert, aye?", sagte er nun ruhig und erhob sich langsam. Dabei gähnte er herzhaft.

"War aber verdammt knapp!", murmelte ich und lehnte mich an eine Stalltür. "Hast dir ja einen netten Schlafplatz ausgesucht...", meinte ich und sah mich kurz um. "Ich hätte dich fast nicht gefunden!"

"Na ja,", meinte er schließlich grinsend und sammelte seine Sachen ein - viel war es nicht, was er bei sich trug. Eine schwarze Tasche und seinen Dolch, "das war ja auch Sinn der Sache. Macht ja keinen Sinn an 'nem Platz zu schlafen, der nicht gut versteckt und sicher ist.", erklärte er und sah an sich hinunter.

"Ein Bad wäre vielleicht angebracht...", sagte ich schmunzelnd und betrachtete Caligo. "So kannst du dich unmöglich sehen lassen!"

Er seufzte. "Aye, befürchte ich auch fast. Zeit für Caligo, sich ein Bad zu suchen, hm?"

"Ja, das wäre es.", sagte ich nickend und ging langsam aus dem Stall.

Noch immer gut gelaunt blickte ich gen Himmel und streckte mich. Ja, ich konnte es nur wieder bestätigen. Es war einfach ein herrlicher Morgen...

Hinter mir hörte ich Caligo, der nun auch heraustrat und etwas in einer anderen, mir

unbekannten, Sprache sagte.

Grinsend blickte ich mich zu ihm um und bemerkte, dass er wohl nicht sehr begeistert war.

Oh Mann, ein Morgenmuffel, wie ich so etwas hasste! Das verdarb einem ja schon beim zusehen die Laune. Wie konnte man nur so mies drauf sein, an einem solch wundervollen Morgen?

"Grmpf", gab er von sich und sah mich böse an.

Hey, als wenn ich etwas dafür konnte, dass er nicht aus den Federn kam und ein oller Morgenmuffel war. Seine morgendliche Laune musste er echt nicht an mir auslassen! Er sah abermals an sich herunter, dann durch die Gegend.

Er wollte doch nicht...? Nein, das würde selbst der nicht machen. Oder doch?

"Du willst doch nicht etwa...?", fragte ich ihn dann doch ahnend und deutete auf ein offenes Fenster.

"Solange du mir kein Bad herbei zauberst, werd ich wohl eins suchen müssen.", meinte er - nein er grummelte.

"Bist du verrückt?!"

Was fragte ich eigentlich, die Antwort wusste ich eh schon - er war es! Und das nicht zu knapp...Kein vernünftiger Mensch würde in ein fremdes Badezimmer einsteigen!

"Was ist, wenn du erwischt wirst?"

Er grinste mich an. "Dann hoffe ich, dass mein Erwischer hübsch ist und zu mir ins Bad steigt." Mit diesen Worten verabschiedete er sich vorerst und setzte sich in Bewegung...Naja, er torkelte eher.

Ich konnte nur matt grinsen und schaute ihm nach.

Er nahm die ganze Sache wirklich auf die leichte Schulter, irgendwie bewundernswert. Aber wer würde schon mit einem solchen ‚Streuner‘ ins Bad gehen? Nicht mal ich würde das...obwohl...

"Azrael, schäm dich!", ermahnte ich mich leise selber und schüttelte den Kopf.

Bald darauf war Caligo im offenen Fenster verschwunden...

Gut, das ganze konnte jetzt eine Weile dauern...Aber ich wollte mir auch nicht die Beine in den Bauch stehen und beschloss zurück ins Gasthaus zu gehen.

In dieser Zeit kam der Händler zu mir. Er hatte wohl schon länger nach mir gesucht und war nun erleichtert mich gefunden zu haben.

"Ah, da seid ihr ja, junger Herr! Unsere Abreise verzögert sich, bedauerlicherweise. Ein Pferd hat sich ein Hufeisen abgetreten und nun müssen wir auf den Hufschmied warten."

Was? Das konnte doch nicht wahr sein! Wie lange sollten wir hier denn noch bleiben? Mein Entsetzen darüber überspielte ich etwas und nickte verstehend.

"Mein Freund konnte jedoch nicht warten und ist bereits losgefahren. Ich hoffe, es dauert nicht mehr allzu lange, bis auch wir aufbrechen können."

Oh ja, dass hoffte ich auch und somit verabschiedete sich der Händler wieder von mir. Also saß ich wieder allein da und wartete auf meinen neuen Kumpanen.

Nach einer ganzen Weile sah ich auf und erblickte Caligo. Seine Haare waren noch feucht, und wenn mich meine Augen nicht täuschten war das seine Kleidung auch.

"Sag mal, bist du mit deinen Klamotten ins Wasser gefallen, oder was ist passiert?"

"Meine Sachen waren dreckig. Ich habe mich gewaschen.", erklärte er mir seufzend.

Ach was nein, sowas konnte der?!

"Hat dich doch vorher auch nicht gekümmert.", meinte ich trocken und blickte kurz zur

Seite. "Und, hattest du das Glück, dass dir jemand Gesellschaft leistete?", fragte ich nun leicht grinsend und stützte den Kopf auf meine Hand.

"Och, da war dieses Mädchen..." sagte er, mit den Augenbrauen wackelnd, während er sich neben mich setzte. "Aber der habe ich nur das warme Wasser geklaut, mehr nicht."

Nach kurzer Zeit fügte er noch "Es ist nicht so, dass ich gerne dreckig bin. Meistens bleibt nur keine Zeit zum sauber werden." hinzu.

Er war wirklich nicht gerade ein Schnellspanner, aber das merkte ich ja schon am Abend zuvor...

Ich atmete erleichtert auf, warum war mir schleierhaft. Mir konnte es doch eigentlich egal sein, was Caligo mit den Mädchen trieb, oder eben auch nicht. "Na, wenigstens kann man sich jetzt wieder mit dir sehen lassen."

Ich war heilfroh, dass er endlich annehmbar sauber war und ich mich nicht mehr mit einer verdreckten Gestalt zeigen musste. Ich konnte Schmutz nicht leiden...

Caligo lächelte mich sanft an und rutschte et was näher an mich heran.

Oh Gott, wie nahe wollte mir der Kerl denn noch kommen?

"Ich bin normalerweise eine recht hübsche Begleitung, mit der man sich sehen lassen kann... und wo wir gerade beim Thema sind... warum sind wir noch hier, wo wir bei den Händlern hätten sein sollen?"

"Es gab Probleme mit einem Pferd. Es hat sich das Hufeisen abgetreten und wir müssen auf den Schmied warten.", gab ich darauf als Antwort und blickte zu Caligo.

"Kann noch eine Weile dauern..."

Daraufhin entglitt ihm wieder etwas dieser seltsamen Sprache und ich fragte mich langsam wirklich was das sollte...

"Was hast du gesagt?", wollte ich wissen, doch Caligo war auf einen der Waldelfen fixiert, die schon am vorherigen Abend da waren. Konnte es sein, dass....? Nein, der Kerl war doch kein Elf! Oder doch? Ich meine, ich hatte sein Ohren noch nicht gesehen, da seine Haare immer über ihnen lagen. Dennoch wollte ich nicht so dreist sein und in seinen Haaren rumfummeln.

Er bekam meine Frage wohl nicht mit. Er war zu sehr von diesem Elf abgelenkt und es schien so, als würde Caligo mit ihm reden.

Langsam wurde ich mir immer sicherer, dass Caligo irgendwas mit dem Elfen zu tun hatte, aber ob er auch einer war...? Mit der Zeit fühlte ich mich nur ziemlich unbeachtet. Bei Rondra, wie ich das hasste!

Halloho, ich war schließlich auch noch da!

Ich sah den Verrückten weiterhin an, abwechselnd mit einigen Blicken zu dem Elf. Seine grüne Kleidung ließ darauf schließen, dass es ein Waldelf war.

"Du sahst schon gestern so komisch aus, Menschling... und du sprichst mit Akzent, nur woher er kommt...", kommentierte er, aber diesmal in meiner Sprache.

Caligo schnaubte darauf. Und der Elf...Der starrte immer noch meinen Freund an.

Gespannt sah ich den beiden weiter zu und lauschte aufmerksam.

Caligo schien beunruhigt und ich legte vorsichtig meine Hand auf seine Schulter.

"Könntest du mir bitte erklären, was hier los ist?", flüsterte ich schließlich zu ihm und sah ihn mit festen Blick an.

Der Elf warf ebenfalls was auf elfisch ein und Caligo antwortete sofort.

"Lese meine Lippen, oh Hölzerner: Ich spreche Elfisch und das ist alles, was du zu wissen brauchst" Dann wandte er sich an mich. "Nichts weitaus tragisches, Kleiner. Der Herr Elf hier fragt nur nach ein paar Sachen, die ihn nichts angehen"

"So? Vielleicht sollten wir dann besser draußen warten, bevor er dich weiter ausfragt..."

Mein Blick wanderte, während ich sprach, wieder zum Elf, der nun angesäuert zu Caligo blickte. Sicherlich war es eine gute Idee zu gehen, ehe sich mein neuer Freund und der Elf gegenseitig die Köpfe einschlugen.

Caligo nickte knapp. "Gute Idee, Kleiner." Sofort stand er auf und zog mich mit sich ins Freie.

"Komischer Kauz, dieser Elf..." Ich sah über meine Schulter, in Richtung Taverne. "Was wollte er genau von dir, Caligo?"

Wieder grummelte er vor sich hin, bevor er mir eine Antwort gab. "Wissen, woher und wieso ich elfisch spreche."

"Das würde mich allerdings auch interessieren.", gab ich nun von mir und verschränkte die Arme vor der Brust.

Ich wusste ja genau genommen nichts über ihn...Außer, dass er Dieb war. Da konnte eine kleine Aufklärung echt nicht schaden.

"Ähm... ich hab's gelernt?"

Ich seufzte und innerlich ging ich zu Boden. Da erhoffte man sich, etwas mehr über diesen Caligo heraus zu finden und dann so eine Antwort!

Ich rieb mir die Schläfe und schüttelte den Kopf. Ruhig bleiben, Azrael, redete ich mir ein.

Darauf stellte er sich vor mich und grinste - nervös, wie es aussah.

"Ah, ähm... alte Angewohnheiten, aye? Caligos Leben war immer eine Art ,Weich lieber aus bevor dich was trifft', aye? Ist nicht einfach irgendwas von sich zu erzählen..."

"Dann wird es Zeit seine alten Gewohnheiten abzulegen, mein Freund, aye?", machte ihn leicht gereizt nach. "Ich habe keine Lust mit einem laufenden Rätsel durch die Gegend zu ziehen!"

"Mein Name ist Caligo. Ich bin ein Halbelf. Ich bin ein Schurke und ein Dien-", brach er dann aber frühzeitig ab. Dennoch..Gute Sache! Endlich wusste ich Bescheid!

"Na also, warum nicht gleich so?", lächelte ich und ließ mir seine Worte nochmal durch den Kopf gehen.

Moment mal..."Ein Halbelf?!" Dann lag ich ja doch nicht ganz falsch mit meinen Vermutungen...

Er nickte abermals knapp. "Ja, Halbelf. Väterlicherseits."

Mir war irgendwie klar, dass es ein Geheimnis bleiben sollte, sonst hätte er schon früher davon erzählt...

"Interessant..." mehr sagte ich zu der Sache nicht und wandte mich von Caligo ab. Ich ging zu den Händlern, die nicht weit von uns entfernt standen, und erblickte den Schmied, der wohl vor kurzer Zeit eingetroffen war.

Wartend stand ich nun an einem der Wagen und hoffte, dass der Schmied endlich fertig wird. Auch bekam ich Caligos fragenden Blick mit. "Du fragst dich sicher wo die anderen sind...Nun, die konnten nicht mehr warten und sind alleine los."

Caligo antwortete darauf nichts und schon bald darauf kam einer der Händler zu uns. Recht gut gelaunt. Wenigstens einer mehr...

"Ah, da seid ihr ja! Wir können los!", sprach er mit lauter Stimme und sah fröhlich zu uns.

"Das sind erfreuliche Nachrichten.", erwiderte ich darauf höflich und lächelte den Händler an.

Endlich! Ich hatte schon gedacht, die werden gar nicht mehr fertig.

"Auf geht's, mein Freund.", grinste ich munter und klopfte Caligo kameradschaftlich

auf die Schulter.

"Ja ja...", grummelte er und schwang sich auf den vordersten Wagen. Er nahm auf der Ladefläche hinter der Kutscherin platz.

Wow, Caligo platze ja geradezu voller Elan...So ein Griesgram ist mir wirklich noch nicht oft über den Weg gelaufen.

Unverstehend schüttelte ich leicht den Kopf und setzte mich neben die Kutscherin.

Mein Blick jedoch wanderte zu Caligo. "Schlaf nicht wieder ein!"

"Als wenn ich das könnte...", meinte er darauf und wir fuhren los. Er lehnte an einem Topf aus Keramik. Überhaupt war die Ladefläche nur so vollgepackt mit anderem Krempel aus dem Material!

Ich verschränkte die Arme und betrachtete die Gegend durch die wir tuckerten...Was anderes konnte man wirklich nicht sagen!

So verstrich die Zeit und ich gähnte einmal herzhaft, vor Langeweile. Wenn nicht bald etwas passieren würde, würde ich wahrscheinlich einschlafen, was ich jedoch nicht wollte...Schließlich hatte ich Caligo noch einen 'Vortrag' darüber gehalten.

Ich seufzte leise, aber dennoch hörbar und stützte den Kopf auf meine Hand.

Mir war langweilig und es war verdammt warm. Mann, es schien, als würde die Zeit nicht vergehen...Aber was dagegen tun? Eine gepflegte Konversation sah ich nur in weiter Ferne, denn Caligo hatte doch eine komische Art sich zu unterhalten.

Wir kamen schließlich an eine enge Passage an der die Bäume sehr dicht standen und wurden kurzerhand zum Anhalten gezwungen - Banditen!

Okay, da hatte ich meine Kurzweil!

Ich sprang auf und legte meine Hand an den Griff meines Schwertes. "Caligo, ich denke wir haben jetzt was zu tun!", meinte ich, fixierte aber die Personen mit festem Blick.

"Legt eure Waffen nieder oder sterbt!", brüllte uns auch schon eine junge Frau mit roten Haaren an. Sie trug eine Klamotte aus Leder und ihre Blicke ruhten auf uns.

"Tut mir Leid, Euch enttäuschen zu müssen, junge Frau...Aber ich lege mein Schwert nur zu ungerne aus der Hand, wenn ich es einmal gezogen habe!", rief ich zu ihr hinüber. Ich grinste leicht. Wurde auch Zeit, dass etwas Spannung aufkam. Mein Blut pulsierte und mein Herz machte Sprünge! Ich kam endlich dazu, zu zeigen was ich kann!

Nun stellte sich auch Caligo neben mir auf. "Aye, Rotlökchen. Wenn ihr zu nahe ran kommt, pieks ich euch.", sprach er und legte seinen Bogen an.

"Na, das wird denen jetzt aber Angst gemacht haben...!", raunte ich leise zu Caligo und rollte mit den Augen. Dann wandte ich mich erneut an die Rothaarige. "Wie Ihr seht müsst ihr Euch etwas besseres ausdenken."

Die Rothaarige lächelte nur kalt zu uns hoch. "Ihr paar Söldner und der Verrückte da habt keine Chance gegen uns."

Das wollten wir doch erst einmal sehen! Gegen eine Frau würde doch jeder Anfänger ankommen...Selbst die Söldner dürften das schaffen! Naja, und das mit dem 'Verrückt' stimmte auch, aber der erste Eindruck täuschte, wie sich bald herausstellen sollte.

"Ihr solltet uns nicht unterschätzen.", meinte ich leicht grinsend und zog nun mein Schwert aus der Scheide. "Aber wenn Ihr es nicht glauben wollt, kommt und spürt es am eigenen Leib!"

Caligo sprang an der Kutscherin vorbei und auf eines der Zugpferde.

Nicht schlecht, nicht schlecht...War echt Zirkusreif die Nummer, dachten die anderen wohl auch und ich und sah zu wie mein Freund einen Pfeil aus seiner Tasche zog und

ihn einspannte.

"Pieks, Pieks, Pieks!", rief er der Rothaarigen zu und schoss auf den Mann hinter ihr. In der Kehle getroffen sank er zu Boden.

Ich musste zugeben, dass es ein ausgezeichneter Schuss war, aber die Banditen teilten diese Meinung nicht und so entbrannte der Kampf.

Nun tat ich es Caligo gleich und sprang vom Wagen. Das Schwert fest in meiner Hand stürmte ich auf die Rothaarige zu. Normalerweise schlug ich Frauen ja nicht, aber hier blieb mir ja keine andere Wahl.

Ich bekam nur flüchtig mit, dass die beiden anderen Söldner, die mit uns reisten, nun auch nicht mehr länger warteten und einige der Banditen herausforderten, da ich damit beschäftigt war der Rothaarigen ein paar Schläge zu verpassen.

Nun war ich in meinem Element und schlug immer heftiger auf die Rotlocke ein. Sie wurde mit der Zeit immer langsamer und konnte kaum noch meine Schläge parieren. Schließlich traf ich sie hart an der Schulter und Blut rann über die Klinge meines Schwertes. Die junge Frau sank auf die Knie und hielt sich ihre Schulter.

Ich grinste sicher und leckte den roten Lebenssaft von der Klinge...Ich wusste nicht wieso, aber bei Blut kam immer ein komisches Gefühl über mich. Der Geruch erregte mich!

Der Kampf war für mich irgendwie viel zu schnell vorbei, da sich die Banditen frühzeitig aus dem Staub machten, hatten wohl Angst bekommen. Schade eigentlich, ich war grad so schön drin...Aber wie heißt es doch? 'Wenn´s am schönsten ist soll man aufhören'.

Als auch der letzte Bandit aus der Sicht war, gratulierte uns der Händler zu unserem Sieg, die Situation änderte sich aber schnell als ein Söldner schließlich fragte:"Wo ist die Kleine hin?" Damit war die Händlerstochter gemeint!

"Was, sie ist weg?" Ich sah den Söldner geschockt an und fluchte leise vor mich hin.

Die Banditen hatten sie mit sich genommen, ganz sicher!

Ich sah zu Caligo, dann zum Händler...

Der Vater der Kleinen wandte sich verzweifelt an die Söldner, Caligo und mich.

"Bitte, ich flehe euch an, rettet meine Tochter!" Dabei schaute er Hilfe suchend in unsere Gesichter.

"Nichts da, guter Mann. Wo die herkamen werden noch mehr sein und wir zwei oder vier - wenn man den Jüngling und den Verrückten da zählen kann - werden nicht viel ausrichten können.", erwiderte einer der Söldner schließlich.

"Ihr beiden müsst ja nicht mitmachen, aber ich bin mir sicher, dass Caligo und ich durchaus in der Lage sind.", warf ich fauchend-energisch ein und sah den Söldner an.

"Machst du mit, Caligo?", fragte ich nun den Halbelf und sah ihn mit dem 'Mach-mit-ansonsten-bin-ich sauer-Blick' an.

Dieser schulterte darauf seinen Bogen und schnaubte. "Aye, nichts geht über eine kleine Jagd um richtig wach zu werden, bevor man sein Tageswerk verrichtet." Dann grinste er die Söldner an und nickte dem nun etwas erleichterten Händler zu.

"Habt Dank, junge Herren. Bitte, rettet meine Tochter."

"Sie können sich ganz auf uns verlassen, mein Herr." Ich schob mein Schwert zurück in die Scheide und spürte einen Stich im Arm. Tatsächlich, dieses rothaarige Miststück hatte mich verletzt, wenn auch nur leicht...

"Schande, verdammte!", fluchte ich leise, blickte dann aber zu Caligo. Wir sollten uns beeilen, wenn wir die Kleine lebend zurück holen wollten.

"Lass uns gehen..."

Caligo nickte kurz und senkte den Blick zu Boden.

"Aye, der Verrückte hier is' vielleicht verrückt aber nich' blind. Kann die Spuren deutlich lesen. Auf geht's."

Mit dem Blick starr auf den Boden gerichtet marschierte er schnurstracks in das Buschwerk, ich dicht hinter ihm. Es würde lustig werden!